

Ein Kunstlehrer, der selbst Kunst schafft

Marvin Ahrens hat gestern seine erste Stelle angetreten / Beworben um den Kunstpreis Deutschland

Von Sabine Lüers-Grukke

Stolzenau. Vor wenigen Tagen hat Marvin Ahrens die Nachricht erhalten, dass er für das Finale des Kunstpreises Deutschland 2022 nominiert ist. Die aufregende Woche für den 26-Jährigen ging aber noch weiter: Gestern hat er seine erste Stelle angetreten, als Kunstlehrer in Stolzenau.

Marvin Ahrens stammt aus Nordel, an der Grenze zwischen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Sein Referendariat mit dem Fach Kunst hat er am Gymnasium Rahden absolviert, und jetzt zieht er in den Landkreis Nienburg. Schon während seiner eigenen Schulzeit war er kunstbegeistert. „Als Kind habe ich mir zum Geburtstag leere Blätter Papier gewünscht“, erinnert er sich. In der Oberstufe belegte er

„
Ein Bild, das leider immer den Zahn der Zeit trifft.“

Marvin Ahrens,
über sein Werk „Braindead“

folgerichtig den Kunst-Leistungskurs. Nach dem Abitur studierte er auf Lehramt an der Universität Osnabrück die Unterrichtsfächer Kunst und Deutsch.

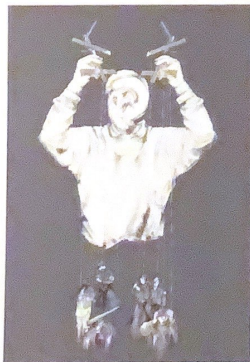
Sein Referendariat endete bereits vor einem knappen Jahr, im September 2021. In der Zwischenzeit hat Marvin Ahrens viel als Künstler in seinem Atelier gearbeitet. Für den Kunstpreis 2022 hat er eine Arbeit mit dem Titel „Braindead“ eingereicht. „Ein drastisch gewählter Titel“, wie er selbst sagt.

Das Bild hat er auf dem iPad mit dem Programm ProCreate zu den Anfangszeiten des Russland-Ukraine-Kriegs gezeichnet. „Dabei soll es sich definitiv nicht lediglich auf genau diesen Krieg beziehen, sondern viel mehr Kriege im Allgemeinen hinterfragen“, sagt er. Es zeigt einen Puppenspieler, der in beiden Händen Marionetten hält. An deren Fäden hängen Soldaten, Verwundete, eine Kanone. „Ein Bild, das leider immer den Zahn der Zeit trifft.“ Seine Grafik soll eine Teilantwort



Marvin Ahrens mit seinem Bild „Kuhwiese“ in seinem früheren Atelier.

FOTO: AHRENS



Das Bild „Braindead“, mit dem sich Marvin Ahrens um den Kunstpreis 2022 beworben hat. FOTO: M. AHRENS

geben auf die Frage, warum es immer wieder Kriege gibt. Mit Freunden habe er sich im Vorfeld viel darüber ausgetauscht.

Das Verfahren zum Kunstpreis Deutschland läuft bereits seit einigen Monaten. Ende März war Abgabeschluss. Vergangene Woche tagte eine Jury, die festgelegt hat, welche etwa 20 der insgesamt über

250 eingereichten Werke ausgestellt werden sollen. Eines davon wird Marvin Ahrens' „Braindead“ sein.

Das Finale des Kunstpreises wird am 30. September stattfinden. Der Preis wird jährlich an akademisch gebildete Künstler vergeben und ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Verliehen wird er am 1. Oktober auf Schloss Bückeburg von der Galerie

Wilhelmstein-Art, Schürmherr ist Wilhelm von Boddien (Hamburg), Initiator des Wiederaufbaus des Berliner Schlosses.

Info: www.kunstpreis-deutschland.de. Marvin Ahrens hat einen Instagram-Account (@marvinahrensart) und lässt gerade eine eigene Internetpräsenz für sich erstellen.